

Praxiskonzepte zu den nominierten Jugendbüchern des Deutschen Jugendliteraturpreises 2025

Workshop Jugendbuch: „Zugänge zur Welt der Bücher“

Referentin: Christine Wörsching

Wie gelingt es, Kinder und Jugendliche fürs Lesen zu begeistern? Die Grundlage bildet die richtige Literatúrauswahl, die ihre Adressaten altersgemäß unterhält und zugleich auch herausfordert. Die jährlichen Nominierungen zum Deutschen Jugendliteraturpreis bieten eine Orientierungshilfe auf dem aktuellen Buchmarkt. Zu einer Auswahl der nominierten Bücher entwickelten Expertinnen kreative Ideen für die Leseförderung, die sich für den Einsatz in der Schule und an außerschulischen Lernorten eignen. Die Konzepte sind Begleitmaterial zu den „Preisverdächtig!“-Seminaren, die der Arbeitskreis für Jugendliteratur jedes Jahr als eintägige Fortbildungen bundesweit in verschiedenen Städten anbietet.

Bearbeitete Bücher

R.J. Palacio

Pony. Wenn die Reise deines Lebens lockt, mach dich auf den Weg

Aus dem Englischen von André Mumot
Hanser

ISBN 978-3-446-27424-2

19,00 €

Ab 12

Sarah Jäger (Text)

Sarah Maus (Ill.)

Und die Welt, sie fliegt hoch

Rotfuchs

ISBN 978-3-7571-0007-0

20,00 €

Ab 12

Anna Dimitrova

Kanak Kids

Arctis

ISBN 978-3-03880-225-9

12,00 €

Ab 13

Martin Gries

freilaufende dichter*innen

lieferbar

ISBN 978-3-911077-02-6

25,00 €

Ab 13

Eva Rottmann

Fucking fucking schön

Jacoby & Stuart

ISBN 978-3-96428-243-9

16,00 €

Ab 14

Pamela Sharon

Der Duft von Grün

Aus dem Niederländischen von Christiane Burkhardt

Freies Geistesleben

ISBN 978-3-7725-3116-3

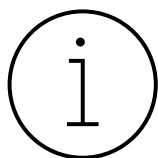
20,00 €

Ab 14

Inhaltsverzeichnis

Pony Wenn die Reise deines Lebens lockt, mach dich auf den Weg.....	5
Und die Welt, sie fliegt hoch	9
Kanak Kids	12
freilaufende dichter*innen.....	15
Fucking fucking schön.....	18
Der Duft von Grün	22
Materialanhang	25
Nominierte Jugendbücher – Buchbingo	26
Kanak Kids – Wer bin ich?	38
freilaufende dichter*innen – Gully-Deckel-Haikus	42
Fucking fucking schön – SEX ABCdarium – Kopiervorlage.....	44
Sex-ABC aus Fucking Fucking Schön (Seite70)	45
Der Duft von Grün – Geschmack der Farben.....	47
Der Duft von Grün – Kopiervorlage Streichholzschachtel.....	48

Anmerkung vorab



Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an info@jugendliteratur.org.
Zu beachten ist, dass es sich bei den Konzepten um Aufgaben handelt, die für die Verschriftlichung komprimiert wurden. In der Umsetzung mit Klassen oder Jugendgruppen sollte man die einzelnen Schritte anleiten und die Form an die jeweilige Situation und Lerngruppe anpassen.

Buch-Bingo zu den Jugendbüchern des Deutschen Jugendliteraturpreises

Idee für die kreative Umsetzung



Mögliche Zielgruppe: Jugendliche ab 12 Jahren, Methode für alle Altersgruppen gut umsetzbar

Idealer Zeitrahmen: 45 Minuten

Ideale Gruppengröße: 6 bis 30 Personen

Angabe zu (ästhetischen) Besonderheiten

Dieses Konzept wurde als Einstieg in den Workshop durchgeführt. Es gibt einen kurzen Einblick und eine Übersicht über alle nominierten Bücher im Jugendbuchbereich.

Rahmenbedingungen, Ausstattung, Technik



Stuhlkreis, Tisch zur Ablage

Material



24 befüllbare Bingokugeln (alternativ Plastikeier), Ausdruck der Textstellen und der Bingokarten (s. [Materialanhang](#)), große Schüssel, Tuch zum Ablegen der geöffneten Kugeln (optional), Stifte

Material im Anhang



[Nominierte Jugendbücher – Buchbingo \(Textstellen und Bingokarten\)](#)

Ablauf

Einstieg



Abbildung 1: Material für das Buchbingo

Aus einer Auswahl der für den Deutschen Jugendliteraturpreis 2025 nominierten Bücher (Jugendjury, Jugendbuch und ein Sachbuch) sind Zitate für das Buch-Bingo verwendet worden. Die Zitate sollen einen ersten Eindruck zu den Inhalten vermitteln und neugierig machen.

Die Leitung stellt die ausgewählten Bücher kurz vor, beispielsweise mit einer Präsentation der Buchcover. Ergänzend kann eine kleine Ausstellung der Bücher angeboten werden. Alle Teilnehmenden erhalten eine Bingo-Karte (s. [Materialanhang](#)) und einen Stift. Es gibt neun verschieden kombinierte Bingo-Karten, bei mehr als neun Teilnehmenden kann es zwei Sieger:innen geben.

Aufgabe

Das Spiel beginnt damit, dass die Spielleitung eine mit einem Zitat gefüllte Kugel zieht und den Text laut vorliest.

Die Mitspielenden suchen auf ihren Bingo-Karten den entsprechenden Satz. Wer den Text findet, markiert das entsprechende Kästchen auf der Bingo-Karte. Wenn durch das neu markierte Kästchen eine Vierer-Reihe abgeschlossen wird, ist dies ein „Bingo“ – als Gewinnkombination gilt eine vollständig markierte gerade Linie (auch Diagonalen sind möglich).

Wer eine Gewinnkombination hat, ruft laut „Bingo!“ und die Spielleitung überprüft, ob die Gewinnkombination korrekt ist. Ist dies der Fall, so hat diese spielende Person gewonnen und die Runde ist beendet.

Ruft niemand „Bingo!“, wartet die Spielleitung bis alle ihre Karten ausgefüllt haben und zieht dann die nächste Kugel mit Text. Das wird so lange fortgesetzt, bis es ein „Bingo!“ gibt. Optional ist es auch möglich, so lange zu spielen, bis eine gewisse Anzahl von „Bingos!“ erreicht wurde.

Zum Abschluss können die Teilnehmenden in den mitgebrachten Titeln schmökern und sich über erste Leseerfahrungen austauschen.

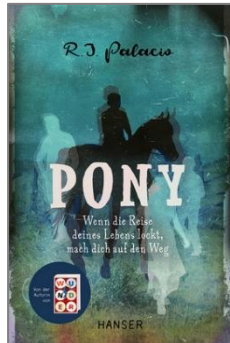
Varianten

- ⇒ Es gibt auch Apps, mit denen man digitale Bingo-Spiele erstellen kann, z.B. [Bingo Maker – Apps on Google Play](#). In der digitalen Version müssen die Zitate allerdings z.T. verkürzt werden.

Pony

Wenn die Reise deines Lebens lockt, mach dich auf den Weg

Nominierung in der Sparte Jugendbuch



R.J. Palacio

Pony

Wenn die Reise deines Lebens lockt, mach dich auf den Weg

Aus dem Englischen von André Mumot

Rotfuchs

ISBN 978-3-7571-0007-0

20,00 €

Ab 12

Begründung der Kritikerjury

In den 1860er Jahren wächst der zwölfjährige Silas im Mittleren Westen ohne Mutter auf. Viele Besonderheiten seines Lebens sind ihm selbst nicht recht erklärlich: Silas erlebt Visionen, hört die Stimmen verstorbener Menschen und wird von einem Geist namens Mittenwool begleitet. Als sein Vater eines Nachts von drei Unbekannten entführt wird, macht sich Silas mit einem Pony, das vieles zu wissen und zu bestimmen scheint, auf die Suche nach ihm. Diese Reise voller Herausforderungen und Gefahren wird zu einer mitreißenden Abenteuergeschichte. Silas erzählt sie im Rückblick klar und unaufgeregt. Klug gesetzte Andeutungen steigern die Spannung und vermitteln zugleich Zuversicht trotz Dunkelheit und Bedrohung. Actiongeladene Szenen mit realistischer Verankerung in der Lebenswirklichkeit des Wilden Westens vermischen sich mit geheimnisvoll-mystischen Elementen. Sie zeichnen Silas als einen Jungen, der entschlossen seiner Intuition folgt und dabei viel lernt über sich selbst, seine Eltern und die tiefe Verbundenheit aller Menschen. Jedes Kapitel wird mit einer alten Schwarz-Weiß-Fotografie eingeleitet, die der Fiktion atmosphärisch dicht den Eindruck historischer Authentizität geben. André Mumots Übersetzung fängt die klare Unaufgeregtheit des Erzähltons gelungen ein.

Raquel J. Palacio

lebt mit ihrem Mann und ihren beiden Söhnen in New York. 20 Jahre lang gestaltete sie als Art Director die Cover für die Bücher anderer Leute. „Wunder“ ist ihr erster Roman.

André Mumot

ist promovierter Kulturwissenschaftler, Literaturübersetzer und Journalist. Er lebt und arbeitet in Berlin.

Idee für die kreative Umsetzung



Mögliche Zielgruppe: Kinder ab 11 Jahren, Methode für alle Altersgruppen gut umsetzbar

Idealer Zeitrahmen: mindestens 90 Minuten, besser 120 Minuten

Ideale Gruppengröße: 6 bis 30 Personen

Angabe zu (ästhetischen) Besonderheiten

Rachel Palacio beschreibt in den Anmerkungen auf S.291 ihre Leidenschaft für alte Dinge; insbesondere für die Fotografie. Sie sammelt, seit sie ein Teenager war Daguerreotypen, Ambrotypen, Ferrotypen und ganze Alben voller Bilder aus der viktorianischen Zeit. Das besondere des Buches ist das Voranstellen einiger dieser Fotos zu jedem Kapitel, die der Autorin zur Inspiration des Buches dienten

Rahmenbedingungen, Ausstattung, Technik



Raum, der die Möglichkeit bietet, mit Wasser zu arbeiten

Material



Sonnendruckpapier;

Scherenschnitte bzw. Blanko-Papier zum Erstellen von

Scherenschnitten; Stifte, Papier,

Textstellen, S. 106 – S.111 und S.141 – S.144

Schwarzlichtpyramide und Schwarzlichtlampe bei schlechtem Wetter;

Handtücher/ Tücher zum Trocknen, Wasser und kleines Wasserbecken

Zum Aufhängen und Präsentieren Leine und Wäscheklammern

Ablauf

Einstieg

Die Leitung stellt das Buch über die Erzählung zur Sammelleidenschaft der Autorin Rachel Palacios und den Hinweis auf die den Kapiteln vorangestellten Daguerreotypen und Ambrotypen vor. Im Anschluss erfolgt die Einteilung von Kleingruppen.

Aufgabe

In den Kleingruppen werden die ausgewählten Textabschnitte gelesen. Dabei sollen sich die Leser:innen fragen:

Welche Bilder entstehen im Kopf?



Abbildung 2: Um bei schlechtem Wetter Solarfotografie umzusetzen, nutzt man einen Kegel, der Licht von außen abschirmt und eine UV-Taschenlampe zur Belichtung

Für das Praxisseminar wurden durch die Leitung bereits Scherenschnitte vorbereitet. Nun können die Teilnehmenden aus dieser Auswahl wählen oder aber Blankopapier nutzen und mit Stiften und Scheren eigene Scherenschnitte erstellen.

Zunächst besprechen die Teilnehmenden ihre unterschiedlichen Vorstellungen, nach Einigung werden die Scherenschnitte von den Teilnehmenden auf dem Solarpapier angeordnet.



Abbildung 3: Zum Entwickeln wird das Solarpapier in Wasser getaucht

Das Papier wird für mindestens 10 Minuten unter einer Plexi-/Glasplatte in die Sonne/ unter die Schwarzlichtpyramide gelegt.

Im Anschluss wird die Platte und die Scherenschnitte entfernt und das Papier vollständig in die Wanne mit Wasser eingetaucht. Kurz Schwimmen lassen, bis sich das Papier blau färbt.

Die fertige Cyanotopie wird zum Trocknen auf die vorbereiteten Tücher gelegt.

Anschlussaktion in Einzelarbeit / Gruppenarbeit / Lesestelle (muss nicht immer die gleiche Zwischenüberschrift sein)

Mit den entstanden Cyanotopien kann im Anschluss eine Ausstellung gestaltet werden.



Abbildung 4: Arbeitsergebnisse aus dem Seminar

Varianten

- ⇒ Zur Buchpräsentation nach dem Lesen des gesamten Titels:
Teilen Sie das Buch in für Sie passende Abschnitte ein oder nehmen dies gemeinsam mit den Jugendlichen vor.
Nun darf jede:r das zugeordnete oder ausgewählte Kapitel/ Abschnitt ins Bild setzen.
Im Anschluss werden die Bilder in die passende Reihenfolge gesetzt und eine Ausstellung zur Präsentation des Buches konzipiert.

Tipps

Bei Bewölkung benötigt man keine Schwarzlichtlampen. Diese beleuchten nur einen kleinen Abschnitt und die Ränder sehen dann „Verwaschen“ aus – dies kann einen künstlerischen Reiz ausmachen, sollte aber vorab mit den Teilnehmenden besprochen werden. Zudem können auch Steine, Blätter und Blüten oder weitere Materialien die Bildgestaltung ergänzen.

Ergänzende Lese- und Medienempfehlungen

- ⇒ Ausführliche Anleitung zum Arbeiten mit Sonnenpapier:
<https://www.knipsclub.de/knipstipps/detail/blaudruck-cyanotopie-zum-selber-machen>

Und die Welt, sie fliegt hoch

Nominierung in der Sparte Jugendbuch

Nominierung der Jugendjury



Sarah Jäger (Text)

Sarah Maus (Ill.)

Und die Welt, sie fliegt hoch

Rotfuchs

ISBN 978-3-7571-0007-0

20,00 €

Ab 12

Begründung der Kritikerjury

Dem Muster des Briefromans folgend, erzählen Chatnachrichten eine Geschichte darüber, wie wichtig Begegnung, Vertrauen und Freundschaft sind, für Lebensmut und Selbstwerdung. In elf Kapiteln, die analog zu den verbleibenden Tagen der Sommerferien herunterzählen, entfaltet sich der erzählstarke Chat von Ava und Juri. Die beiden 14-Jährigen sitzen statt im Freibad oder an anderen schönen Sommerorten in ihren Zimmern. Ava, weil sie Hausarrest hat und nicht herausdarf. Juri, weil Panikattacken ihn quälen und er nicht herauskann. In ihren Nachrichten tasten die Beiden sich Wort für Wort aneinander heran und aus der Enge ihrer Zimmer heraus. Sie texten über ihre Familien, über Schule, gemeinsame Bekannte. Sie necken sich, fordern sich und berühren dabei – Stück für Stück mehr – auch Inneres, Verborgenes, Verschlussenes. In einer herausfordernden Welt, die Jungsein sehr schwer machen kann, finden Ava und Juri aneinander Halt und jenes Zutrauen, das es braucht, um standzuhalten und voranzugehen.

Einem dynamische Pingpong-Spiel gleich entfaltet Sarah Jäger einen stilistisch fein modellierten Dialog, der auch in der Sprache Trennendes und Verbindendes betont und im Zusammenwirken mit den beredten Illustrationen von Sarah Maus ein bewegendes Annäherungsportrait zeichnet.

Begründung der Jugendjury

Der 14-jährige introvertierte Juri verbringt die Sommerferien in seinem Zimmer, dort fühlt er sich sicher. Die gleichaltrige, extrovertierte Ava hingegen würde alles tun, um draußen zu sein – doch sie hat Hausarrest. Beide kennen sich aus der Grundschule, hatten aber seitdem keinen Kontakt mehr. Sie beginnen, sich Text- und Sprachnachrichten zu senden. Juri ist zunächst nicht begeistert. Dann aber taut er auf und erzählt von seinen Ängsten. Weil Ava jedoch nicht ganz ehrlich zu ihm ist, gerät das gewonnene Vertrauen ins Wanken.

Und die Welt, sie fliegt hoch ist ein in Chat-Form geschriebener Roman, der ein gewichtiges Thema darstellt: Angststörungen. Die Konversationen zwischen Juri und Ava geben einen Einblick in Juris Gefühlswelt. Auch wenn Ava diese nicht

nachvollziehen kann, zeigt sie Mitgefühl und versucht, Juri aus der Reserve zu locken. Durch das Chat-Format ergibt sich ein Überblick, der ein simultanes Verfolgen beider Protagonist:innen erlaubt. Die Ausdrucksweise der Figuren hat gerade durch ihren mündlichen, gegenwärtigen Charakter sehr viel Poetisches und bietet Raum für Interpretationen. Perfekt ergänzt wird diese schöne Geschichte durch die durchgängigen, stimmungsvollen Illustrationen.

Sarah Jäger

lebt seit 20 Jahren im Ruhrgebiet. Sie ist IHK-zertifizierte Call-Center-Agentin, ausgebildete Theaterpädagogin und umgeschulte Buchhändlerin. Für ihren Debütroman *Nach vorn, nach Süden* wurde sie vielfach ausgezeichnet.

Sarah Maus,

Jahrgang 1995, lebt in Essen, wo sie als freie Illustratorin arbeitet und Kunst unterrichtet.

Idee für die kreative Umsetzung



Mögliche Zielgruppe: Jugendliche ab 12 Jahren, Methode für alle Altersgruppen gut umsetzbar

Idealer Zeitrahmen: 45 Minuten; kann auf mehrere Schulstunden erweitert werden

Ideale Gruppengröße: 6 bis 30 Personen

Angabe zu (ästhetischen) Besonderheiten

Das Lesen dieses Buches ist ein besonderes Erlebnis, da jeweils über die gesamte Doppelseite gelesen und so dem Dialogcharakter noch mehr Raum gegeben wird.

Rahmenbedingungen, Ausstattung, Technik



Für die Ton-Aufnahmen sollten die einzelnen Gruppen so viel Abstand voneinander haben, dass sie aufnehmen können, ohne sich gegenseitig zu stören.

Material



Tellimero-Stifte (oder andere Audio-Digitalstifte, z.B. [hier](#)),
alternativ Aufnahmegerät/Smartphones (mindestens 1 Gerät pro 4 Teilnehmer:innen),
Faltpapier quadratisch (optional),
Buchausschnitte: Seiten 8-9, Seiten 60-63, Seiten 250-251

Ablauf

Einstieg

Zu Beginn lesen die Teilnehmenden gemeinsam die erste Doppelseite des Romans, um in die Atmosphäre und Erzählweise des Textes einzutauchen. Im Anschluss wird das Buch kurz vorgestellt. Protagonistin Ava wechselt im Chatverlauf mit Juri relativ schnell von Text- zu Sprachnachrichten. Das soll auch von den Jugendlichen umgesetzt werden. Denn: Wie wir etwas sagen, beeinflusst, was wir sagen. So wird eine weitere Ebene zum geschriebenen Text hinzugefügt.

Aufgabe



Abbildung 5: Der Aufnahmestift ermöglicht ein schnelles und einfaches Zuordnen von Aufnahmen zu verbundenen Stickern

Die Teilnehmenden erhalten ausgewählte Textabschnitte (s. Material), die bereits mit Aufklebern des Tellimero-Stiftes versehen wurden. Sie sollen zu zweit oder in Kleingruppen den Textabschnitten ihre Stimme leihen und die Tellimero-Stifte mit jeweils ca. 20-sekündigen Sprachaufnahmen besprechen, die per Sticker den entsprechenden Textabschnitten zugeordnet werden. Im Anschluss präsentieren sie ihre aufgesprochenen Abschnitte den anderen Gruppen und tauschen sich über die verschiedenen Interpretationen aus.

Varianten

- ⇒ Die Teilnehmenden sprechen die Textabschnitte per Smartphone oder Aufnahmegerät ein und verbinden Sie über QR-Codes mit den Textstellen.

Anschlussaktion

Die Teilnehmenden falten aus dem quadratischen Faltpapier Origami-Kraniche und nutzen dazu die Anleitung auf Seite 250-251 im Buch.

Tipps

Unterstützend kann zum Falten der Kraniche folgendes Video auf YouTube genutzt werden: [Origami Kranich falten lernen in 5 Minuten – einfache Anleitung](#)

Kanak Kids

Nominierung in der Sparte Jugendbuch



Anna Dimitrova
Kanak Kids
Arctis
ISBN 978-3-03880-225-9
12,00 €
Ab 13

Begründung der Jugendjury

Dessi hat zwei Identitäten: In ihrem Münchner Heimatviertel Neuperlach ist sie die selbstbewusste „Kanak“, während sie am Gymnasium als Daisy mit blonder Perücke und Hochdeutsch eine ganz andere Rolle spielt. Sie glaubt, nur so in beiden Welten akzeptiert zu werden – bis ihr Mitschüler und Nachbar Bo sie enttarnt. Plötzlich steht sie vor der Frage, ob sie wirklich dazugehören kann, ohne sich zu verstellen.

Anna Dimitrova gelingt es, diese Thematik mit viel Feingefühl und Leichtigkeit zu erzählen. Die Figuren sind mit großer Liebe zum Detail gezeichnet. Dessi ist authentisch, vielschichtig und voller Widersprüche – genau wie das echte Leben. Ihre Ängste, ihr Humor und ihre Sehnsucht nach Zugehörigkeit machen sie zu einer Figur, mit der man sich identifizieren kann.

Kanak Kids verbindet zentrale Themen wie Identität, Zugehörigkeit und soziale Herkunft mit dem Gefühl, in keiner der beiden Welten wirklich anzukommen.

Anna Dimitrova,

geboren 1998 in Sofia/Bulgarien, zog 2011 nach München. Sie arbeitet als freiberufliche Drehbuchautorin und beschäftigt sich in ihren Stoffen auf komödiantische Weise mit dem täglich erlebten Culture-Clash.

Idee für die kreative Umsetzung



Mögliche Zielgruppe: Jugendliche ab 13 Jahren

Idealer Zeitrahmen: 20 Minuten

Ideale Gruppengröße: 8 bis 24 Personen

Rahmenbedingungen, Ausstattung, Technik



Platz für Bewegung, Platz zum Aufhängen der Plakate mit den Personenbeschreibungen (Tipp: die Plakate sehr nah beeinander platzieren, sonst können die Teilnehmer:innen anhand der Blickrichtung der Mitspieler:innen die gesuchte Person erraten).

Material



Plakate oder Handzettel mit Personenbeschreibungen (s. [Materialanhang](#)), Aufkleber/ Namensschilder mit den Namen der Protagonist:innen aus dem Buch

Material im Anhang



[Kanak Kids – Wer bin ich?](#)

Ablauf

Einstieg

Bücher leben von ihren Protagonist:innen. Damit die Figuren beim Lesen vertrauter sind, wird vor dem Lesen das Spiel „Wer bin ich“ gespielt. Die Leitung stellt kurz das Buch vor und erklärt die Regeln des Spiels.

Aufgabe



Abbildung 6: Aushang der Personenbeschreibungen

Die Teilnehmenden lesen zunächst die ausgehängten Personenbeschreibungen durch. Währenddessen klebt die Spielleitung die Aufkleber mit den Namen der Protagonist:innen auf die Rücken der Teilnehmenden. In Interviewform wird nun versucht, mit geschlossenen Fragen herauszufinden, welche Figur aus dem Buch man verkörpert. Wurde die eigene Figur erraten, wird der Aufkleber auf die Schulter geklebt, damit man die Übersicht zum Stand des Spieles behält.

Anschlussaktion in Einzel- oder Gruppenarbeit

Im Anschluss werden im Buch Beschreibungen der Charaktere gesucht (s. [Materialanhang](#)) und nachgelesen. Aufgabe der Teilnehmer:innen ist es, nach weiteren Charaktereigenschaften zu suchen und diese während des Lesevorgangs zu notieren. Aus diesen Notizen entstehen nach der Lektüre erweiterte Personenbeschreibungen, die für eine weitere Spielrunde genutzt werden können.

Varianten

- ⇒ Die Personenbeschreibungen werden für jeden Teilnehmenden in unterschiedlicher Reihenfolge auf einem DIN-A4-Blatt notiert. So kann jede:r selbst nachlesen, wie die Personen beschrieben sind. Die unterschiedliche Reihenfolge je Ausdruck dient dazu, dass das Gegenüber sich nicht an der Blickrichtung orientieren kann, um zur Lösung zu gelangen.

Erfahrungswerte

Je schwerer den Spieler:innen das Lesen fällt, desto intensiver müssen vorab die Personenbeschreibungen gelesen und besprochen werden.

Ergänzende Lese- und Medienempfehlungen

- ⇒ Dimitrova, Anna: *People Pleaser*. Arctis Verlag 2025.

freilaufende dichter*innen

Nominierung der Jugendjury



Martin Gries
freilaufende dichter*innen
lieferbar
ISBN 978-3-911077-02-6
25,00 €
Ab 13

Begründung der Jugendjury

Darf es ein bisschen Poesie sein? Ja, unbedingt! Martin Gries erzählt in *freilaufende dichter*innen* aus dem Leben der 15-jährigen Ellen, die sich als Scheidungskind mitten im Umzug all die Fragen stellt, die sich Jugendliche auf dem Weg zum Erwachsenwerden stellen: Zu wem gehöre ich? Was soll ich hier? Wohin will ich eigentlich? Wie komme ich mit meinen Gefühlen klar? Wer bin ich denn? Wen liebe ich und wer liebt mich? – Dabei begleiten sie die Kraft der Worte und der Zugang zu Poesie, die mit einer Intensität daherkommen, die uns aufhorchen, mitfühlen und nachdenken lässt, Zeile für Zeile. Wir werden angesprochen und sind ganz automatisch auch bei uns, bei unserem Leben, unserem eigenen Gefühlschaos und all unseren Fragen. Und ganz nebenbei staunen wir über die unzähligen Möglichkeiten, Gedichte im Alltag zu platzieren. Die Verse und Wortspiele (be-)wirken. Warum gibt es eigentlich nicht viel mehr Poesie auf der Straße, in Briefkästen auf Gullydeckeln und unter Regenschirmen? Wir mögen die Sprache, die Story, das Format und den Titel. Alles in allem so wunderbar besonders. einfühlsam. poetisch.

Martin Gries

sammelt poetische Momente. Seit über 20 Jahren begleitet er bei den Bücherpiraten in Lübeck junge Menschen dabei, ihre eigenen Worte zu finden. Für ihn gibt es kaum etwas Inspirierenderes, als andere inspirieren zu dürfen.

Idee für die kreative Umsetzung



Mögliche Zielgruppe: Jugendliche ab 13 Jahren, Methode für alle Altersgruppen gut umsetzbar

Idealer Zeitrahmen: 30 bis 45 Minuten zur Vorbereitung (ohne Aufenthalt im Freien)

Ideale Gruppengröße: 8 bis 30 Personen

Angabe zu (ästhetischen) Besonderheiten

Das Buch ist eine große Sammlung literaturpädagogischer Ideen im Bereich der Poesie – eingebettet in eine Erzählung.

Rahmenbedingungen, Ausstattung, Technik



Platz für Gruppenarbeit in Kleingruppen

Material



Schmierpapier, Stifte, Kreidemarker oder ggf. Material zur Herstellung von Flüssigkreide, Pinsel

Falls die Aktion im Haus stattfinden soll, laminierte Fotos/Ausdrucke von Gullideckeln

Material im Anhang



[freilaufende dichter*innen – Gully-Deckel-Haikus](#)

Ablauf

Einstieg

Die Leitung stellt das Gullideckel-Haiku-Projekt aus dem Buch vor. Zusätzlich können Beispiele für Haikus (s. [Materialanhang](#)) gezeigt werden. Vorab erklärt die Leitung die Eigenschaften des Haikus:

Das Haiku ist ein Gedicht, das sich nicht reimt und aus drei Zeilen mit insgesamt 17 Silben besteht: Die erste Zeile besteht aus 5, die zweite aus 7, die dritte wieder aus 5 Silben. Das Gedicht wird im Präsens geschrieben und lässt bei seinem bildhaften Erzählen immer etwas in der Schweben, das zum Weiterdenken oder -fühlen anregt.

Aufgabe

Nach den Erklärungen zum Erstellen eines Haikus, werden die Teilnehmenden selbst zu Haiku-Dichter:innen. Entweder allein oder in der Kleingruppe entstehen Haikus.



Die Haikus werden auf die fotografierten und laminierten Gullideckel geschrieben und in der Gruppe präsentiert. Wer möchte, kann sein Haiku auch vorlesen und etwas zu der Idee dahinter sagen.

Abbildung 7: Gullydeckel-Haiku aus dem Seminar

Variante

Die Teilnehmer:innen bringen die entstandenen Haikus in die Öffentlichkeit. Dabei ist vorab zu besprechen, dass nur auf Gullideckel geschrieben werden darf, bei denen die Leser:innen im Anschluss sicher stehen bleiben können (Vermeidung Fahrradwege, Rettungswege etc.). Außerdem ist darauf zu achten, dass die Farbe sich wieder entfernen lässt, ggf. lohnt es sich, die Stadtverwaltung vorzuwarnen.

Tipps

Fällt den Teilnehmenden das Erstellen eines Haikus schwer, kann zunächst mit einer Wortsammlung zu einem gemeinsamen Thema gearbeitet werden. Alle Varianten der Silbenzählung sind akzeptiert.

Ergänzende Lese- und Medienempfehlungen

- ⇒ [Die Silben Deiner Worte – Doku-Hörspiel-Collage über die Straßenpoesie der Bücherpiraten – Podcast](#)
- ⇒ Homepage und App [#stadtsache](#) – u.a. Kreiderezept und weitere Ideen für Aktionen im öffentlichen Raum

Fucking fucking schön

Nominierung der Jugendjury



Eva Rottmann
Fucking fucking schön
Jacoby & Stuart
ISBN 978-3-96428-243-9
16,00 €
Ab 14

Begründung der Jugendjury

Eva Rottmann erzählt zehn Geschichten, in denen Jugendliche über Gefühle, Liebe und Sex reden – nie unangenehm, nie peinlich oder steif; immer nachvollziehbar und sprachlich komplett am Puls der Zeit, dazu divers und ohne Stereotypen, garantiert kitschfrei und oft überraschend. Die Geschichten werden aus verschiedenen Perspektiven erzählt und im Verlauf entstehen ungeahnte Querverbindungen zwischen den Protagonist:innen. Für den Überblick befindet sich im Vorsatz eine Art Beziehungs- und Wer-kennt-wen-Lageplan.

Manche der Geschichten sind umwerfend schön und vermitteln ein starkes Gefühl von Lebendigkeit und Hoffnung. Es werden aber auch weniger glorreiche Momente geschildert – sehr klug, weil: Wie im echten Leben – und das ist nun mal kein Wunschkonzert. Jede:r wird sich wiederfinden, irgendwie ankommen und sich ernst genommen fühlen.

Dieses Buch ist auffallend anders als alles, was wir bisher über Liebe gelesen haben. Nichts wird romantisiert, hier wird mit allen Sinnen offen und ehrlich mit Gefühlen umgegangen, es geht eindeutig um größtmögliche Authentizität. Dieser Roman ist wahr und wahrhaftig fucking, fucking schön.

Eva Rottmann

geboren 1983 in Wertheim, schreibt Theaterstücke und Prosa, ist Lehrbeauftragte an der Zürcher Hochschule der Künste und Literaturvermittlerin. Für ihre Arbeit wurde sie mehrfach ausgezeichnet. Sie lebt mit ihren Kindern in Zürich/Schweiz.

Idee für die kreative Umsetzung



Mögliche Zielgruppe: Jugendliche ab 14 Jahren

Idealer Zeitrahmen: 20 Minuten

Ideale Gruppengröße: 2 bis 50 Personen

Angabe zu (ästhetischen) Besonderheiten

Dieses Buch besteht aus zehn einzelnen Geschichten, die auch unabhängig voneinander gelesen werden können. Dennoch gibt es Zusammenhänge zwischen den Figuren. Vertiefend und für ein besseres Verständnis empfiehlt es sich, vorangegangene Titel von Eva Rottmann zu lesen.

Die Kapitel sind jeweils durch ein „Vorspiel“, „Zwischenspiele“ und „Nachspiel“ getrennt.

Dieses Buch verwendet eine klare Sprache und bewegt sich auf Augenhöhe mit den Jugendlichen.

Rahmenbedingungen, Ausstattung, Technik



Platz zum Aushängen von Plakaten und Ausstellungsfläche für die drei Buchtitel der Autorin (s. ergänzende Medienempfehlung)

Material



Plakat DIN A 2 mit vorbereitetem ABCdarium, je ein Din-A-4-ABCDarium pro Teilnehmendem, Stifte

Material im Anhang



[Fucking fucking schön – SEX ABCdarium](#)

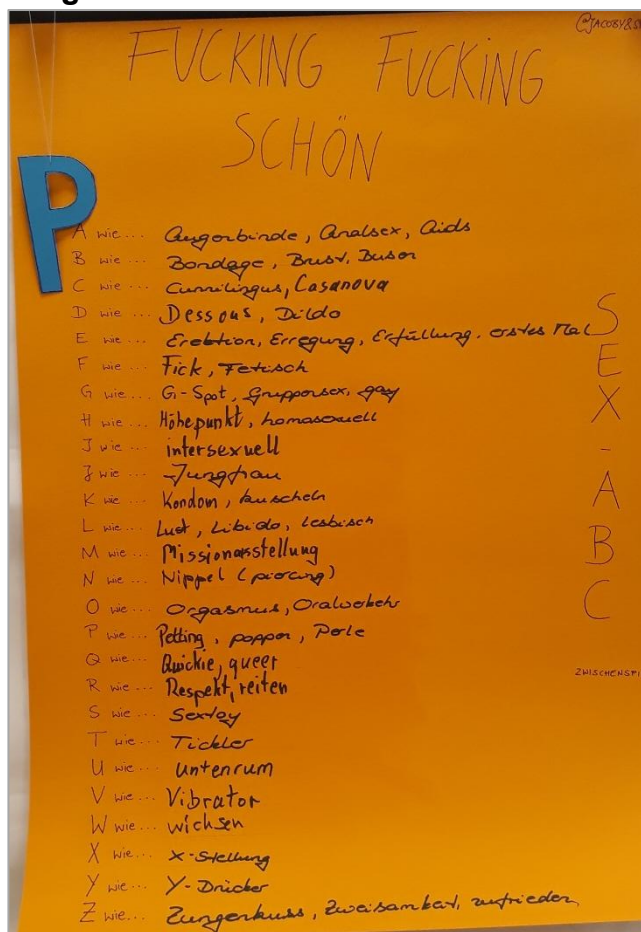
Ablauf

Einstieg

Die Leitung stellt kurz den Inhalt des Buches und die Thematik vor. Anschließend wird der Begriff „ABCdarium“ erklärt.

Definition ABCdarium: „ein textimmanentes Ordnungsprinzip analog der Nummerierung“, es handelt sich also um eine alphabetische Sammlung von Begriffen zu einem bestimmten Thema.

Aufgabe



Die Teilnehmenden erstellen – jeweils für sich – auf ihren Din-A-4-Ausdrucken ein eigenes ABCdarium zum Thema Sex: von A wie Anfassen, über B wie Bussi bis Z wie Zuneigung, und notieren alle Wörter, die aus ihrer Sicht zum Thema passen. Zusätzlich können auch gemeinsam Worte und Ideen auf das ausgehängte Plakat-ABCdarium notiert werden.

Anschlussaktion/Lesestelle

Das eigene ABCdarium wird mit dem von Eva Rottman erstellten auf Seite 68/69 (Zwischenspiel IV) verglichen.

Abbildung 8: Sex-ABC aus dem Seminar

Varianten

- ⇒ Leere oder nur teilweise ausgefüllte ABCdarien werden anonym über einen längeren Zeitraum ausgehängt (z.B. im Klassenraum oder der Bibliothek) und jede/r kann jederzeit Begriffe ergänzen. Dabei wird der Bezug zum Buch durch eine Buchausstellung oder den Aushang des ABCdariums aus dem Buch hergestellt.

Erfahrungswerte

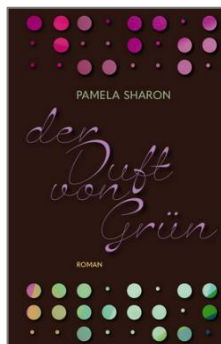
Wie immer beim Thema Sex ist besonderes Fingerspitzengefühl gefragt, auch im Hinblick auf soziale/familiäre/religiöse Hintergründe der Jugendlichen.
Die Durchführung dieses Konzeptes bietet sich daher vor allem als offenes Angebot an, zum Beispiel in der Jugend- oder Schulbibliothek.

Ergänzende Lese- und Medienempfehlungen

- ⇒ Eva Rottmann lässt ihre Protagonisten in jedem ihrer Bücher „weiterleben“; so können die Leser:innen die Figuren noch näher Kennenlernen, Zusammenhänge besser erschließen und die Identifikation ist tiefer möglich.
Eva Rottmann: *Kurz vor dem Rand*. Jacoby & Stuart 2023
Eva Rottmann: *Mats und Milad*. Jacoby & Stuart 2021.

Der Duft von Grün

Nominierung der Jugendjury



Pamela Sharon

Der Duft von Grün

Aus dem Niederländischen von Christiane Burkhardt

Freies Geistesleben

ISBN 978-3-7725-3116-3

20,00 €

Ab 14

Begründung der Jugendjury

Es gibt Begegnungen, die uns aufrütteln und uns Impulse für unser eigenes Leben geben können. So geht es auch der 16-jährigen Raven, die bei ihrer Mutter lebt und von Geburt an blind ist. Das Verhältnis zur Mutter ist das einer Teenagerin, mit Regeln und Auseinandersetzungen.

Durch den sensiblen Einsatz von Farbsymbolik entwickeln die Leser:innen eine empathische Betrachtungsweise für Ravens Welt. Ravens starke und mutige Persönlichkeit und besonders ihre Freundschaft zu May-Lin ermöglichen ihr viele spannende Erlebnisse und Erfahrungen. Die schillernde Schreibweise ermöglicht es den Leser:innen, Raven dabei zu begleiten und die für viele als selbstverständlich wahrgenommene Fähigkeit des Sehens erneut zu reflektieren. Vor allem Ravens Reaktion auf einen extremen Schicksalsschlag zeigt ihren starken und unermüdlichen Kampfgeist auf dem Weg zu einem selbstbestimmten Leben. Insofern bietet das Buch assoziative Parallelen für die Leser:innen. Es vermittelt trotz aller Herausforderungen eine positive Weltsicht und unterstreicht die Bedeutung von Freundschaft.

Pamela Sharon

ist Grundschullehrerin und liebt das Schreiben, Kleider und Chai Latte. *Der Duft von Grün* ist ihr Debüt und wurde für mehrere Preise nominiert. Mit drei weiteren YA-Autorinnen betreibt Pamela Sharon den Podcast *I Write Better Than I Talk*.

Christine Burkhardt

war zunächst im Lektorat tätig. Heute lebt und arbeitet sie als freiberufliche Übersetzerin aus dem Italienischen, Niederländischen und Englischen in München und unterrichtet neben ihrer eigenen Tätigkeit literarisches Übersetzen.

Idee für die kreative Umsetzung



Mögliche Zielgruppe: Jugendliche ab 12 Jahren

Idealer Zeitrahmen: 15 Minuten

Ideale Gruppengröße: 8 bis 30 Personen

Angabe zu (ästhetischen) Besonderheiten

Das Cover des Buches ist so gedruckt, dass der Titel bei aufgeklapptem Buch in Blindenschrift zu lesen ist.

Rahmenbedingungen, Ausstattung, Technik



keine besondere Ausstattung nötig

Wichtig: die Abfrage nach Allergien/ Unverträglichkeiten muss vor Start erfolgen.

Material



M&Ms in den Farben grün, blau, gelb und rot,
Streichholzschachteln zum Befüllen, beklebt mit erstelltem Papiereinband von „Der Duft von Grün“ (s. [Materialanhang](#)),
Zettel Geschmack der Farben (s. [Materialanhang](#))

Material im Anhang



Der Duft von Grün – Kopiervorlage Streichholzschachteln

Der Duft von Grün – Geschmack der Farben

Ablauf

Einstieg

Die Leitung stellt kurz den Inhalt des Buches vor und die Protagonistin, die 16-jährige Raven, die von Geburt an blind ist. Dann erklärt sie, wie Raven im Buch behauptet, dass sie M&Ms anhand des Geschmacks die Farbe zuordnen kann. Raven nimmt folgende Zuordnung vor:

Grün = Geschmack von Minze und frischen Äpfeln

(Seite11)

Blau = kühl wie Wasser; ruhige Tropfen eines Wasserhahns, das Prasseln von Regen

(Seite28)

Gelb = Wärme, Sonne und verrückte Ideen

(Seite234)

Rot = warmes Gefühl

(Seite28)

Aufgabe

Jede:r sucht sich eine:n Partner:in und nun wird getestet, welche Farben erschmeckt werden können. Bei geschlossenen Augen entnimmt Person eins ein M&M aus seiner/ihrer Schachtel, zeigt dieses dem Gegenüber und probiert, die Farbe nur anhand des Geschmacks zu erkennen. Dann ist Person zwei dran. In der Streichholzschachtel befinden sich 8 M&Ms, jeweils 2 pro Farbe. Tatsächlich schmecken M&Ms alle gleich. Alternativ kann man auch Gummibärchen (am besten ohne Gelatine) oder Haribo-Kracher nutzen, die sich geschmacklich unterscheiden.

Anschlussaktion

Die Teilnehmenden tauschen sich über die Sinneserfahrungen mit der Gesamtgruppe aus. Haben M&Ms überhaupt unterschiedliche Geschmäcker?

Varianten

- ⇒ Abfrage: welche Assoziationen hast du bei einem roten, blauen, grünen oder gelben M&M? Bei der Farbe?
- ⇒ „Prickelbilder“ mit Braille-Schrift (Buch, Seite 241) erstellen und versuchen, die so entstandenen Buchstaben oder Texte zu lesen

Ergänzende Lese- und Medienempfehlungen

- ⇒ [Blindenschrift-Generator – St.-Dominikus-Gymnasium Karlsruhe](#)

Materialanhang

<u>Nominierte Jugendbücher – Buchbingo</u>	26
<u>Kanak Kids – Wer bin ich?</u>	38
<u>freilaufende dichter*innen – Gully-Deckel-Haikus</u>	42
<u>Fucking fucking schön – SEX ABCdarium – Kopiervorlage</u>	44
<u>Sex-ABC aus Fucking Fucking Schön (Seite70)</u>	45
<u>Der Duft von Grün – Geschmack der Farben</u>	47
<u>Der Duft von Grün – Kopiervorlage Streichholzschachtel</u>	48

Nominierte Jugendbücher – Buchbingo

Zitate-Bingo zu den Nominierungen DJLP Jugendbuch und Jugendjury 2025

Der Duft von Grün

- ⇒ „Mir ist aufgefallen, wie rasch Menschen aufeinander reagieren, aber auch wie schlecht sie einander eigentlich zuhören.“ (Seite 45, *Der Duft von Grün*)
- ⇒ „Ich muss endlich einsehen, dass du kein kleines Mädchen mehr bist. All die Jahre habe ich mich so sehr darum bemüht, dich bestmöglich auf die Außenwelt vorzubereiten, dass ich mir nie über den Moment Gedanken gemacht habe, in dem es wirklich so weit ist.“ (Seite 167, *Der Duft von Grün*)

Fucking Fucking Schön

- ⇒ „HOW THE FUCK KÖNNEN ALL DIESE WÖRTER EIN UND DIESELBE SACHE BESCHREIBEN?“ (Seite 11, *Fucking fucking Schön*)
- ⇒ „Die Queer-Community in unserer Kleinstadt ist überschaubar, beziehungsweise: nicht vorhanden. Ich bin mehr oder weniger meine eigene Queer-Community.“ (Seite 86, *Fucking fucking Schön*)

Freilaufende dichter:innen

- ⇒ „Da steht was. Jemand hat Worte in die Beete geharkt. *lebenshungerstreik*.“ (Seite 67, *freilaufende dichter*innen*)
- ⇒ „Warum müssen Dichter immer so unglaublich weise sein?“ (Seite 263, *freilaufende dichter*innen*)

Kanak Kids

- ⇒ „Aus meinen Liebesromanen weiß ich, dass ein Meet Cute eine romantische Situation ist, in deren Rahmen sich die Hauptfiguren treffen und Knall auf Fall ineinander verlieben.“ (Seite 42, *Kanak Kids*)
- ⇒ „Dreihundertvierundsechzig Tage im Jahr schaffe ich es problemlos, meine Neuperlach-Welt von meiner Innenstadt-Bubble abzusondern und in beiden mühelos zu existieren.“ (Seite 266, *Kanak Kids*)

Elektrizität und Himmelsfische

- ⇒ „Und die Zeit bewegt sich genauso: steht still, wacht auf, rennt ein Stück weiter, schläft wieder ein, wacht auf.“ (Seite 18, *Elektrizität und Himmelsfische*)

- ⇒ „Der Alarm schrillt drei, vier Mal am Tag, und auf jeden Fall nachts, das gehört hier dazu wie die Mücken an der Wand oder der Fernseher auf dem Flur – es vergeht keine Nacht ohne.“ (Seite 112, *Elektrizität und Himmelsfische*)

Pony

- ⇒ „Mitanzusehen, wie etwas Unsichtbares sichtbar gemacht wird, war mir immer wie ein Wunder vorgekommen – und so wird es auch immer bleiben.“ (Seite 111, *Pony*)
- ⇒ „Ich hätte dich nie allein lassen dürfen, Silas‘, sagte er. ‚Ich wusste nicht, was ich tun sollte. Ich wollte nur, dass Du in Sicherheit bist.‘“ (Seite 229, *Pony*)

Gras unter meinen Füßen

- ⇒ „Wir waren entkommen. Hitlers Bomben und meinem Gefängnis. Allem. Verrückt oder nicht, ich war frei.“ (Seite 29, *Gras unter meinen Füßen*)
- ⇒ „Das Meer sehen war so wie das erste Mal Gras sehen.“ (Seite 160, *Gras unter meinen Füßen*)

Nur dieser eine Augenblick

- ⇒ „Die Worte, die er benutzt – *deine Geschichte löschen* –, treffen mich hart. Ich will meine Geschichte nicht löschen. Ich will sie ehren, in mir tragen.“ (Seite 109, *Nur dieser eine Augenblick*)
- ⇒ „Und wie erkläre ich meinem Freund, der ausnahmslos alle Ansichten online stellt, dass mir meine Online-Abwesenheit schon jetzt ein Gefühl von Freiheit gibt?“ (Seite 19, *Nur dieser eine Augenblick*)

Und die Welt, sie fliegt hoch

- ⇒ „Ich dachte
die Formel für Weltfrieden lautet
Joghurteis“ (Seite 109, *Und die Welt, sie fliegt hoch*)
- ⇒ „Aber ich habe vorhin darüber nachgedacht:
Wenn man eine Geschichte erzählt und das Ende weglässt,
dann stimmt manchmal die ganze Geschichte nicht.“ (Seite 226, *Und die Welt, sie fliegt hoch*)

Wohin das Licht entflieht

- ⇒ „Trauern heißt, in einem Schrei zu leben. Er ist erbarmungslos. Unerträglich laut.“ (Seite 48, *Wohin das Licht entflieht*)
- ⇒ „Es wird einfacher. *Besser* würde ich es nicht nennen, aber ja, einfacher. Man vergisst nicht, nie, nur der Schmerz ... richtet sich ein, verstehst du, was ich meine?“ (Seite 439, *Wohin das Licht entflieht*)

No Alternative

- ⇒ „Selbst wenn man ein Herz für den Umweltschutz habe, heißt es zum Beispiel, seien die Aktionen unverhältnismäßig in der Wahl der Mittel, undemokratisch und von gewöhnlichem Terrorismus kaum zu unterscheiden.“ (Seite 107, *No Alternative*)
- ⇒ „Es war eine Reise daraus geworden, die mehr mit mir selbst zu tun hatte, als mir am Anfang klar gewesen war. Und sie abubrechen war gar nicht mehr möglich.“ (Seite 265, *No Alternative*)

Celeste Das versteckte Kind

- ⇒ „Die beiden Länder hatten Vereinbarungen getroffen, die es Italienern ermöglichte, für kurze Zeit in die Schweiz zu kommen und dort zu arbeiten.“ (Seite 18, *Celeste. Das versteckte Kind*)
- ⇒ „Heute wehen fremdenfeindliche Winde in andere Richtungen. In der Schweiz wie in Italien hat man ein kurzes Gedächtnis!“ (Seite 38, *Celeste. Das versteckte Kind*)

„Mir ist aufgefallen, wie rasch Menschen aufeinander reagieren, aber auch wie schlecht sie einander eigentlich zuhören.“ (S. 45, <i>Der Duft von Grün</i>)	„HOW THE FUCK KÖNNEN ALL DIESE WÖRTER EIN UND DIESELBE SACHE BESCHREIBEN?“ (S. 11, <i>Fucking fucking Schön</i>)	„Da steht was. Jemand hat Worte in die Beete geharkt. <i>lebenshungerstreik.</i>“ (S. 67, <i>freilaufende dichter*innen</i>)	„Aus meinen Liebesromanen weiß ich, dass ein Meet Cute eine romantische Situation ist, in deren Rahmen sich die Hauptfiguren treffen und Knall auf Fall ineinander verlieben.“ (S. 42, <i>Kanak Kids</i>)
„Und die Zeit bewegt sich genauso: steht still, wacht auf, rennt ein Stück weiter, schläft wieder ein, wacht auf.“ (S. 18, <i>Elektrizität und Himmelsfische</i>)	„Mitanzusehen, wie etwas Unsichtbares sichtbar gemacht wird, war mir immer wie ein Wunder vorgekommen – und so wird es auch immer bleiben.“ (S. 111, <i>Pony</i>)	„Wir waren entkommen. Hitlers Bomben und meinem Gefängnis. Allem. Verrückt oder nicht, ich war frei.“ (S. 29, <i>Gras unter meinen Füßen</i>)	„Die Worte, die er benutzt – <i>deine Geschichte löschen</i> –, treffen mich hart. Ich will meine Geschichte nicht löschen. Ich will sie ehren, in mir tragen.“ (S. 109, <i>Nur dieser eine Augenblick</i>)
„Die beiden Länder hatten Vereinbarungen getroffen, die es Italienern ermöglichte, für kurze Zeit in die Schweiz zu kommen und dort zu arbeiten.“ (S. 18, <i>Celeste. Das versteckte Kind</i>)	„Selbst wenn man ein Herz für den Umweltschutz habe, heißt es zum Beispiel, seien die Aktionen unverhältnismäßig in der Wahl der Mittel, undemokratisch und von gewöhnlichem Terrorismus kaum zu unterscheiden.“ (S. 107, <i>No Alternative</i>)	„Trauern heißt, in einem Schrei zu leben. Er ist erbarmungslos. Unerträglich laut.“ (S. 48, <i>Wohin das Licht entflieht</i>)	„Warum müssen Dichter immer so unglaublich weise sein?“ (S. 263, <i>freilaufende dichter*innen</i>)
„Und wie erkläre ich meinem Freund, der ausnahmslos alle Ansichten online stellt, dass mir meine Online-Abwesenheit schon jetzt ein Gefühl von Freiheit gibt?“ (S. 19, <i>Nur dieser eine Augenblick</i>)	„Es wird einfacher. Besser würde ich es nicht nennen, aber ja, einfacher. Man vergisst nicht, nie, nur der Schmerz ... richtet sich ein, verstehst du, was ich meine?“ (S. 439, <i>Wohin das Licht entflieht</i>)	Ich dachte die Formel für Weltfrieden lautet Joghurteis“ (S. 109, <i>Und die Welt, sie fliegt hoch</i>)	„Dreihundertvierundsechzig Tage im Jahr schaffe ich es problemlos, meine Neuperlach-Welt von meiner Innenstadt-Bubble abzusondern und in beiden mühelos zu existieren.“ (S. 266, <i>Kanak Kids</i>)

„Ich muss endlich einsehen, dass du kein kleines Mädchen mehr bist. All die Jahre habe ich mich so sehr darum bemüht, dich bestmöglich auf die Außenwelt vorzubereiten, dass ich mir nie über den Moment Gedanken gemacht habe, in dem es wirklich so weit ist.“ (S. 167, <i>Der Duft von Grün</i>)	„Die Queer-Community in unserer Kleinstadt ist überschaubar, beziehungsweise: nicht vorhanden. Ich bin mehr oder weniger meine eigene Queer-Community.“ (S. 86, <i>Fucking fucking Schön</i>)	„Da steht was. Jemand hat Worte in die Beete geharkt. <i>lebenshungerstreik.</i> “ (S. 67, <i>freilaufende dichter*innen</i>)	„Dreihundertvierundsechzig Tage im Jahr schaffe ich es problemlos, meine Neuperlach-Welt von meiner Innenstadt-Bubble abzusondern und in beiden mühelos zu existieren.“ (S. 266, <i>Kanak Kids</i>)
„Das Meer sehen war so wie das erste Mal Gras sehen.“ (S. 160, <i>Gras unter meinen Füßen</i>)	„Und wie erkläre ich meinem Freund, der ausnahmslos alle Ansichten online stellt, dass mir meine Online-Abwesenheit schon jetzt ein Gefühl von Freiheit gibt?“ (S. 19, <i>Nur dieser eine Augenblick</i>)	„Die beiden Länder hatten Vereinbarungen getroffen, die es Italienern ermöglichte, für kurze Zeit in die Schweiz zu kommen und dort zu arbeiten.“ (S. 18, <i>Celeste. Das versteckte Kind</i>)	„Es war eine Reise daraus geworden, die mehr mit mir selbst zu tun hatte, als mir am Anfang klar gewesen war. Und sie abzubrechen war gar nicht mehr möglich.“ (S. 265, <i>No Alternative</i>)
Selbst wenn man ein Herz für den Umweltschutz habe, heißt es zum Beispiel, seien die Aktionen unverhältnismäßig in der Wahl der Mittel, undemokratisch und von gewöhnlichem Terrorismus kaum zu unterscheiden.“ (S. 107, <i>No Alternative</i>)	„Es wird einfacher. Besser würde ich es nicht nennen, aber ja, einfacher. Man vergisst nicht, nie, nur der Schmerz ... richtet sich ein, verstehst du, was ich meine?“ (S. 439, <i>Wohin das Licht entflieht</i>)	„Aber ich habe vorhin darüber nachgedacht: Wenn man eine Geschichte erzählt und das Ende weglässt, dann stimmt manchmal die ganze Geschichte nicht.“ (S. 226, <i>Und die Welt, sie fliegt hoch</i>)	„Der Alarm schrillt drei, vier Mal am Tag, und auf jeden Fall nachts, das gehört hier dazu wie die Mücken an der Wand oder der Fernseher auf dem Flur – es vergeht keine Nacht ohne.“ (S. 112, <i>Elektrizität und Himmelsfische</i>)
Ich dachte die Formel für Weltfrieden lautet Joghurteis“ (S. 109, <i>Und die Welt, sie fliegt hoch</i>)	„Ich hätte dich nie allein lassen dürfen, Silas‘, sagte er. ‚Ich wusste nicht, was ich tun sollte. Ich wollte nur, dass Du in Sicherheit bist.‘“ (S. 229, <i>Pony</i>)	„Wir waren entkommen. Hitlers Bomben und meinem Gefängnis. Allem. Verrückt oder nicht, ich war frei.“ (S. 29, <i>Gras unter meinen Füßen</i>)	„Die Worte, die er benutzt – <i>deine Geschichte löschen</i> –, treffen mich hart. Ich will meine Geschichte nicht löschen. Ich will sie ehren, in mir tragen.“ (S. 109, <i>Nur dieser eine Augenblick</i>)

„Die Queer-Community in unserer Kleinstadt ist überschaubar, beziehungsweise: nicht vorhanden. Ich bin mehr oder weniger meine eigene Queer-Community.“ (S. 86, <i>Fucking fucking Schön</i>)	„Die beiden Länder hatten Vereinbarungen getroffen, die es Italienern ermöglichte, für kurze Zeit in die Schweiz zu kommen und dort zu arbeiten.“ (S. 18, <i>Celeste. Das versteckte Kind</i>)	„Aus meinen Liebesromanen weiß ich, dass ein Meet Cute eine romantische Situation ist, in deren Rahmen sich die Hauptfiguren treffen und Knall auf Fall ineinander verlieben.“ (S. 42, <i>Kanak Kids</i>)	„Selbst wenn man ein Herz für den Umweltschutz habe, heißt es zum Beispiel, seien die Aktionen unverhältnismäßig in der Wahl der Mittel, undemokratisch und von gewöhnlichem Terrorismus kaum zu unterscheiden.“ (S. 107, <i>No Alternative</i>)
„Trauern heißt, in einem Schrei zu leben. Er ist erbarmungslos. Unerträglich laut.“ (S. 48, <i>Wohin das Licht entflieht</i>)	„Dreihundertvierundsechzig Tage im Jahr schaffe ich es problemlos, meine Neuperlach-Welt von meiner Innenstadt-Bubble abzusondern und in beiden mühelos zu existieren.“ (S. 266, <i>Kanak Kids</i>)	„Ich hätte dich nie allein lassen dürfen, Silas‘, sagte er. ‚Ich wusste nicht, was ich tun sollte. Ich wollte nur, dass Du in Sicherheit bist.‘“ (S. 229, <i>Pony</i>)	„Und die Zeit bewegt sich genauso: steht still, wacht auf, rennt ein Stück weiter, schläft wieder ein, wacht auf.“ (S. 18, <i>Elektrizität und Himmelsfische</i>)
„Wir waren entkommen. Hitlers Bomben und meinem Gefängnis. Allem. Verrückt oder nicht, ich war frei.“ (S. 29, <i>Gras unter meinen Füßen</i>)	„Aber ich habe vorhin darüber nachgedacht: Wenn man eine Geschichte erzählt und das Ende weglässt, dann stimmt manchmal die ganze Geschichte nicht.“ (S. 226, <i>Und die Welt, sie fliegt hoch</i>)	„HOW THE FUCK KÖNNEN ALL DIESE WÖRTER EIN UND DIESELBE SACHE BESCHREIBEN?“ (S. 11, <i>Fucking fucking Schön</i>)	„Ich muss endlich einsehen, dass du kein kleines Mädchen mehr bist. All die Jahre habe ich mich so sehr darum bemüht, dich bestmöglich auf die Außenwelt vorzubereiten, dass ich mir nie über den Moment Gedanken gemacht habe, in dem es wirklich so weit ist.“ (S. 167, <i>Der Duft von Grün</i>)
„Es wird einfacher. Besser würde ich es nicht nennen, aber ja, einfacher. Man vergisst nicht, nie, nur der Schmerz ... richtet sich ein, verstehst du, was ich meine?“ (S. 439, <i>Wohin das Licht entflieht</i>)	„Warum müssen Dichter immer so unglaublich weise sein?“ (S. 263, <i>freilaufende dichter*innen</i>)	„Die Worte, die er benutzt – <i>deine Geschichte löschen</i> –, treffen mich hart. Ich will meine Geschichte nicht löschen. Ich will sie ehren, in mir tragen.“ (S. 109, <i>Nur dieser eine Augenblick</i>)	„Heute wehen fremdenfeindliche Winde in andere Richtungen. In der Schweiz wie in Italien hat man ein kurzes Gedächtnis!“ (S. 38, <i>Celeste. Das versteckte Kind</i>)

„Und die Zeit bewegt sich genauso: steht still, wacht auf, rennt ein Stück weiter, schläft wieder ein, wacht auf.“ (S. 18, <i>Elektrizität und Himmelsfische</i>)	„Wir waren entkommen. Hitlers Bomben und meinem Gefängnis. Allem. Verrückt oder nicht, ich war frei.“ (S. 29, <i>Gras unter meinen Füßen</i>)	„Die Queer-Community in unserer Kleinstadt ist überschaubar, beziehungsweise: nicht vorhanden. Ich bin mehr oder weniger meine eigene Queer-Community.“ (S. 86, <i>Fucking fucking Schön</i>)	„Heute wehen fremdenfeindliche Winde in andere Richtungen. In der Schweiz wie in Italien hat man ein kurzes Gedächtnis!“ (S. 38, <i>Celeste. Das versteckte Kind</i>)
„Selbst wenn man ein Herz für den Umweltschutz habe, heißt es zum Beispiel, seien die Aktionen unverhältnismäßig in der Wahl der Mittel, undemokratisch und von gewöhnlichem Terrorismus kaum zu unterscheiden.“ (S. 107, <i>No Alternative</i>)	„Mir ist aufgefallen, wie rasch Menschen aufeinander reagieren, aber auch wie schlecht sie einander eigentlich zuhören.“ (S. 45, <i>Der Duft von Grün</i>)	„Dreihundertvierundsechzig Tage im Jahr schaffe ich es problemlos, meine Neuperlach-Welt von meiner Innenstadt-Bubble abzusondern und in beiden mühelos zu existieren.“ (S. 266, <i>Kanak Kids</i>)	„Da steht was. Jemand hat Worte in die Beete geharkt. <i>lebenshungerstreik.</i>“ (S. 67, <i>freilaufende dichter*innen</i>)
„Die beiden Länder hatten Vereinbarungen getroffen, die es Italienern ermöglichte, für kurze Zeit in die Schweiz zu kommen und dort zu arbeiten.“ (S. 18, <i>Celeste. Das versteckte Kind</i>)	„Und wie erkläre ich meinem Freund, der ausnahmslos alle Ansichten online stellt, dass mir meine Online-Abwesenheit schon jetzt ein Gefühl von Freiheit gibt?“ (S. 19, <i>Nur dieser eine Augenblick</i>)	„Mitanzusehen, wie etwas Unsichtbares sichtbar gemacht wird, war mir immer wie ein Wunder vorgekommen – und so wird es auch immer bleiben.“ (S. 111, <i>Pony</i>)	„Aber ich habe vorhin darüber nachgedacht: Wenn man eine Geschichte erzählt und das Ende weglässt, dann stimmt manchmal die ganze Geschichte nicht.“ (S. 226, <i>Und die Welt, sie fliegt hoch</i>)
„Das Meer sehen war so wie das erste Mal Gras sehen.“ (S. 160, <i>Gras unter meinen Füßen</i>)	„Warum müssen Dichter immer so unglaublich weise sein?“ (S. 263, <i>freilaufende dichter*innen</i>)	„Aus meinen Liebesromanen weiß ich, dass ein Meet Cute eine romantische Situation ist, in deren Rahmen sich die Hauptfiguren treffen und Knall auf Fall ineinander verlieben.“ (S. 42, <i>Kanak Kids</i>)	„Es wird einfacher. Besser würde ich es nicht nennen, aber ja, einfacher. Man vergisst nicht, nie, nur der Schmerz ... richtet sich ein, verstehst du, was ich meine?“ (S. 439, <i>Wohin das Licht entflieht</i>)

„Die beiden Länder hatten Vereinbarungen getroffen, die es Italienern ermöglichte, für kurze Zeit in die Schweiz zu kommen und dort zu arbeiten.“ (S. 18, <i>Celeste. Das versteckte Kind</i>)	„Die Worte, die er benutzt – <i>deine Geschichte löschen</i> –, treffen mich hart. Ich will meine Geschichte nicht löschen. Ich will sie ehren, in mir tragen.“ (S. 109, <i>Nur dieser eine Augenblick</i>)	„Es war eine Reise daraus geworden, die mehr mit mir selbst zu tun hatte, als mir am Anfang klar gewesen war. Und sie abzubrechen war gar nicht mehr möglich.“ (S. 265, <i>No Alternative</i>)	„Da steht was. Jemand hat Worte in die Beete geharkt. <i>lebenshungerstreik.</i>“ (S. 67, <i>freilaufende dichter*innen</i>)
„HOW THE FUCK KÖNNEN ALL DIESE WÖRTER EIN UND DIESELBE SACHE BESCHREIBEN?“ (S. 11, <i>Fucking fucking Schön</i>)	„Es wird einfacher. Besser würde ich es nicht nennen, aber ja, einfacher. Man vergisst nicht, nie, nur der Schmerz ... richtet sich ein, verstehst du, was ich meine?“ (S. 439, <i>Wohin das Licht entflieht</i>)	„Das Meer sehen war so wie das erste Mal Gras sehen.“ (S. 160, <i>Gras unter meinen Füßen</i>)	„Aber ich habe vorhin darüber nachgedacht: Wenn man eine Geschichte erzählt und das Ende weglässt, dann stimmt manchmal die ganze Geschichte nicht.“ (S. 226, <i>Und die Welt, sie fliegt hoch</i>)
„Mitanzusehen, wie etwas Unsichtbares sichtbar gemacht wird, war mir immer wie ein Wunder vorgekommen – und so wird es auch immer bleiben.“ (S. 111, <i>Pony</i>)	„Mir ist aufgefallen, wie rasch Menschen aufeinander reagieren, aber auch wie schlecht sie einander eigentlich zuhören.“ (S. 45, <i>Der Duft von Grün</i>)	„Der Alarm schrillt drei, vier Mal am Tag, und auf jeden Fall nachts, das gehört hier dazu wie die Mücken an der Wand oder der Fernseher auf dem Flur – es vergeht keine Nacht ohne.“ (S. 112, <i>Elektrizität und Himmelsfische</i>)	„Und wie erkläre ich meinem Freund, der ausnahmslos alle Ansichten online stellt, dass mir meine Online-Abwesenheit schon jetzt ein Gefühl von Freiheit gibt?“ (S. 19, <i>Nur dieser eine Augenblick</i>)
„Und die Zeit bewegt sich genauso: steht still, wacht auf, rennt ein Stück weiter, schläft wieder ein, wacht auf.“ (S. 18, <i>Elektrizität und Himmelsfische</i>)	„Dreihundertvierundsechzig Tage im Jahr schaffe ich es problemlos, meine Neuperlach-Welt von meiner Innenstadt-Bubble abzusondern und in beiden mühelos zu existieren.“ (S. 266, <i>Kanak Kids</i>)	„Selbst wenn man ein Herz für den Umweltschutz habe, heißt es zum Beispiel, seien die Aktionen unverhältnismäßig in der Wahl der Mittel, undemokratisch und von gewöhnlichem Terrorismus kaum zu unterscheiden.“ (S. 107, <i>No Alternative</i>)	„Warum müssen Dichter immer so unglaublich weise sein?“ (S. 263, <i>freilaufende dichter*innen</i>)

„Mir ist aufgefallen, wie rasch Menschen aufeinander reagieren, aber auch wie schlecht sie einander eigentlich zuhören.“ (S. 45, <i>Der Duft von Grün</i>)	„Und die Zeit bewegt sich genauso: steht still, wacht auf, rennt ein Stück weiter, schläft wieder ein, wacht auf.“ (S. 18, <i>Elektrizität und Himmelsfische</i>)	„Ich dachte die Formel für Weltfrieden lautet Joghurteis“ (S. 109, <i>Und die Welt, sie fliegt hoch</i>)	„Trauern heißt, in einem Schrei zu leben. Er ist erbarmungslos. Unerträglich laut.“ (S. 48, <i>Wohin das Licht entflieht</i>)
„Selbst wenn man ein Herz für den Umweltschutz habe, heißt es zum Beispiel, seien die Aktionen unverhältnismäßig in der Wahl der Mittel, undemokratisch und von gewöhnlichem Terrorismus kaum zu unterscheiden.“ (S. 107, <i>No Alternative</i>)	„HOW THE FUCK KÖNNEN ALL DIESE WÖRTER EIN UND DIESELBE SACHE BESCHREIBEN?“ (S. 11, <i>Fucking fucking Schön</i>)	„Mitanzusehen, wie etwas Unsichtbares sichtbar gemacht wird, war mir immer wie ein Wunder vorgekommen – und so wird es auch immer bleiben.“ (S. 111, <i>Pony</i>)	„Die beiden Länder hatten Vereinbarungen getroffen, die es Italienern ermöglichte, für kurze Zeit in die Schweiz zu kommen und dort zu arbeiten.“ (S. 18, <i>Celeste. Das versteckte Kind</i>)
„Aber ich habe vorhin darüber nachgedacht: Wenn man eine Geschichte erzählt und das Ende weglässt, dann stimmt manchmal die ganze Geschichte nicht.“ (S. 226, <i>Und die Welt, sie fliegt hoch</i>)	„Wir waren entkommen. Hitlers Bomben und meinem Gefängnis. Allem. Verrückt oder nicht, ich war frei.“ (S. 29, <i>Gras unter meinen Füßen</i>)	„Da steht was. Jemand hat Worte in die Beete geharkt. lebenshungerstreik.“ (S. 67, <i>freilaufende dichter*innen</i>)	„Das Meer sehen war so wie das erste Mal Gras sehen.“ (S. 160, <i>Gras unter meinen Füßen</i>)
„Die Worte, die er benutzt – <i>deine Geschichte löschen</i> –, treffen mich hart. Ich will meine Geschichte nicht löschen. Ich will sie ehren, in mir tragen.“ (S. 109, <i>Nur dieser eine Augenblick</i>)	„Ich hätte dich nie allein lassen dürfen, Silas‘, sagte er. ‚Ich wusste nicht, was ich tun sollte. Ich wollte nur, dass Du in Sicherheit bist.‘“ (S. 229, <i>Pony</i>)	„Und wie erkläre ich meinem Freund, der ausnahmslos alle Ansichten online stellt, dass mir meine Online-Abwesenheit schon jetzt ein Gefühl von Freiheit gibt?“ (S. 19, <i>Nur dieser eine Augenblick</i>)	„Aus meinen Liebesromanen weiß ich, dass ein Meet Cute eine romantische Situation ist, in deren Rahmen sich die Hauptfiguren treffen und Knall auf Fall ineinander verlieben.“ (S. 42, <i>Kanak Kids</i>)

„Da steht was. Jemand hat Worte in die Beete geharkt. <i>lebenshungerstreik.</i>“ (S. 67, <i>freilaufende dichter*innen</i>)	„Und die Zeit bewegt sich genauso: steht still, wacht auf, rennt ein Stück weiter, schläft wieder ein, wacht auf.“ (S. 18, <i>Elektrizität und Himmelsfische</i>)	„Ich dachte die Formel für Weltfrieden lautet Joghurteis“ (S. 109, <i>Und die Welt, sie fliegt hoch</i>)	„Mir ist aufgefallen, wie rasch Menschen aufeinander reagieren, aber auch wie schlecht sie einander eigentlich zuhören.“ (S. 45, <i>Der Duft von Grün</i>)
„Die beiden Länder hatten Vereinbarungen getroffen, die es Italienern ermöglichte, für kurze Zeit in die Schweiz zu kommen und dort zu arbeiten.“ (S. 18, <i>Celeste. Das versteckte Kind</i>)	„HOW THE FUCK KÖNNEN ALL DIESE WÖRTER EIN UND DIESELBE SACHE BESCHREIBEN?“ (S. 11, <i>Fucking fucking Schön</i>)	„Mitanzusehen, wie etwas Unsichtbares sichtbar gemacht wird, war mir immer wie ein Wunder vorgekommen – und so wird es auch immer bleiben.“ (S. 111, <i>Pony</i>)	„Selbst wenn man ein Herz für den Umweltschutz habe, heißt es zum Beispiel, seien die Aktionen unverhältnismäßig in der Wahl der Mittel, undemokratisch und von gewöhnlichem Terrorismus kaum zu unterscheiden.“ (S. 107, <i>No Alternative</i>)
„Aber ich habe vorhin darüber nachgedacht: Wenn man eine Geschichte erzählt und das Ende weglässt, dann stimmt manchmal die ganze Geschichte nicht.“ (S. 226, <i>Und die Welt, sie fliegt hoch</i>)	„Wir waren entkommen. Hitlers Bomben und meinem Gefängnis. Allem. Verrückt oder nicht, ich war frei.“ (S. 29, <i>Gras unter meinen Füßen</i>)	„Ich hätte dich nie allein lassen dürfen, Silas‘, sagte er. ‚Ich wusste nicht, was ich tun sollte. Ich wollte nur, dass Du in Sicherheit bist.‘“ (S. 229, <i>Pony</i>)	„Das Meer sehen war so wie das erste Mal Gras sehen.“ (S. 160, <i>Gras unter meinen Füßen</i>)
„Die Worte, die er benutzt – <i>deine Geschichte löschen</i> –, treffen mich hart. Ich will meine Geschichte nicht löschen. Ich will sie ehren, in mir tragen.“ (S. 109, <i>Nur dieser eine Augenblick</i>)	„Trauern heißt, in einem Schrei zu leben. Er ist erbarmungslos. Unerträglich laut.“ (S. 48, <i>Wohin das Licht entflieht</i>)	„Und wie erkläre ich meinem Freund, der ausnahmslos alle Ansichten online stellt, dass mir meine Online-Abwesenheit schon jetzt ein Gefühl von Freiheit gibt?“ (S. 19, <i>Nur dieser eine Augenblick</i>)	„Aus meinen Liebesromanen weiß ich, dass ein Meet Cute eine romantische Situation ist, in deren Rahmen sich die Hauptfiguren treffen und Knall auf Fall ineinander verlieben.“ (S. 42, <i>Kanak Kids</i>)

„Die beiden Länder hatten Vereinbarungen getroffen, die es Italienern ermöglichte, für kurze Zeit in die Schweiz zu kommen und dort zu arbeiten.“ (S. 18, <i>Celeste. Das versteckte Kind</i>)	„Mir ist aufgefallen, wie rasch Menschen aufeinander reagieren, aber auch wie schlecht sie einander eigentlich zuhören.“ (S. 45, <i>Der Duft von Grün</i>)	„Es war eine Reise daraus geworden, die mehr mit mir selbst zu tun hatte, als mir am Anfang klar gewesen war. Und sie abubrechen war gar nicht mehr möglich.“ (S. 265, <i>No Alternative</i>)	„Da steht was. Jemand hat Worte in die Beete geharkt. <i>lebenshungerstreik.</i>“ (S. 67, <i>freilaufende dichter*innen</i>)
„Das Meer sehen war so wie das erste Mal Gras sehen.“ (S. 160, <i>Gras unter meinen Füßen</i>)	„Es wird einfacher. Besser würde ich es nicht nennen, aber ja, einfacher. Man vergisst nicht, nie, nur der Schmerz ... richtet sich ein, verstehst du, was ich meine?“ (S. 439, <i>Wohin das Licht entflieht</i>)	„HOW THE FUCK KÖNNEN ALL DIESE WÖRTER EIN UND DIESELBE SACHE BESCHREIBEN?“ (S. 11, <i>Fucking fucking Schön</i>)	„Aber ich habe vorhin darüber nachgedacht: Wenn man eine Geschichte erzählt und das Ende weglässt, dann stimmt manchmal die ganze Geschichte nicht.“ (S. 226, <i>Und die Welt, sie fliegt hoch</i>)
„Mitanzusehen, wie etwas Unsichtbares sichtbar gemacht wird, war mir immer wie ein Wunder vorgekommen – und so wird es auch immer bleiben.“ (S. 111, <i>Pony</i>)	„Die Worte, die er benutzt – <i>deine Geschichte löschen</i> –, treffen mich hart. Ich will meine Geschichte nicht löschen. Ich will sie ehren, in mir tragen.“ (S. 109, <i>Nur dieser eine Augenblick</i>)	„Der Alarm schrillt drei, vier Mal am Tag, und auf jeden Fall nachts, das gehört hier dazu wie die Mücken an der Wand oder der Fernseher auf dem Flur – es vergeht keine Nacht ohne.“ (S. 112, <i>Elektrizität und Himmelsfische</i>)	„Und wie erkläre ich meinem Freund, der ausnahmslos alle Ansichten online stellt, dass mir meine Online-Abwesenheit schon jetzt ein Gefühl von Freiheit gibt?“ (S. 19, <i>Nur dieser eine Augenblick</i>)
„Und die Zeit bewegt sich genauso: steht still, wacht auf, rennt ein Stück weiter, schläft wieder ein, wacht auf.“ (S. 18, <i>Elektrizität und Himmelsfische</i>)	„Dreihundertvierundsechzig Tage im Jahr schaffe ich es problemlos, meine Neuperlach-Welt von meiner Innenstadt-Bubble abzusondern und in beiden mühelos zu existieren.“ (S. 266, <i>Kanak Kids</i>)	„Selbst wenn man ein Herz für den Umweltschutz habe, heißt es zum Beispiel, seien die Aktionen unverhältnismäßig in der Wahl der Mittel, undemokratisch und von gewöhnlichem Terrorismus kaum zu unterscheiden.“ (S. 107, <i>No Alternative</i>)	„Warum müssen Dichter immer so unglaublich weise sein?“ (S. 263, <i>freilaufende dichter*innen</i>)

„Und die Zeit bewegt sich genauso: steht still, wacht auf, rennt ein Stück weiter, schläft wieder ein, wacht auf.“ (S. 18, <i>Elektrizität und Himmelsfische</i>)	Wir waren entkommen. Hitlers Bomben und meinem Gefängnis. Allem. Verrückt oder nicht, ich war frei. (S. 29 <i>Gras unter meinen Füßen</i>)	Die Queer-Community in unserer Kleinstadt ist überschaubar, beziehungsweise: nicht vorhanden. Ich bin mehr oder weniger meine eigene Queer-Community. (S.86 <i>Fucking Fucking Schön</i>)	Heute wehen fremdenfeindliche Winde in andere Richtungen. In der Schweiz wie in Italien hat man ein kurzes Gedächtnis! (S.38 <i>Celeste Das versteckte Kind</i>)
„Warum müssen Dichter immer so unglaublich weise sein?“ (S. 263, <i>freilaufende dichter*innen</i>)	„Mir ist aufgefallen, wie rasch Menschen aufeinander reagieren, aber auch wie schlecht sie einander eigentlich zuhören.“ (S. 45, <i>Der Duft von Grün</i>)	„Dreihundertvierundsechzig Tage im Jahr schaffe ich es problemlos, meine Neuperlach-Welt von meiner Innenstadt-Bubble abzusondern und in beiden mühelos zu existieren.“ (S. 266, <i>Kanak Kids</i>)	„Es wird einfacher. Besser würde ich es nicht nennen, aber ja, einfacher. Man vergisst nicht, nie, nur der Schmerz ... richtet sich ein, verstehst du, was ich meine?“ (S. 439, <i>Wohin das Licht entflieht</i>)
„Die beiden Länder hatten Vereinbarungen getroffen, die es Italienern ermöglichte, für kurze Zeit in die Schweiz zu kommen und dort zu arbeiten.“ (S. 18, <i>Celeste. Das versteckte Kind</i>)	„Und wie erkläre ich meinem Freund, der ausnahmslos alle Ansichten online stellt, dass mir meine Online-Abwesenheit schon jetzt ein Gefühl von Freiheit gibt?“ (S. 19, <i>Nur dieser eine Augenblick</i>)	„Selbst wenn man ein Herz für den Umweltschutz habe, heißt es zum Beispiel, seien die Aktionen unverhältnismäßig in der Wahl der Mittel, undemokratisch und von gewöhnlichem Terrorismus kaum zu unterscheiden.“ (S. 107, <i>No Alternative</i>)	„Aber ich habe vorhin darüber nachgedacht: Wenn man eine Geschichte erzählt und das Ende weglässt, dann stimmt manchmal die ganze Geschichte nicht.“ (S. 226, <i>Und die Welt, sie fliegt hoch</i>)
„Das Meer sehen war so wie das erste Mal Gras sehen.“ (S. 160, <i>Gras unter meinen Füßen</i>)	„Da steht was. Jemand hat Worte in die Beete geharkt. lebenshungerstreik.“ (S. 67, <i>freilaufende dichter*innen</i>)	„Aus meinen Liebesromanen weiß ich, dass ein Meet Cute eine romantische Situation ist, in deren Rahmen sich die Hauptfiguren treffen und Knall auf Fall ineinander verlieben.“ (S. 42, <i>Kanak Kids</i>)	„Mitanzusehen, wie etwas Unsichtbares sichtbar gemacht wird, war mir immer wie ein Wunder vorgekommen – und so wird es auch immer bleiben.“ (S. 111, <i>Pony</i>)

Kanak Kids – Wer bin ich?

Alle Zitate aus *Kanak Kids* von Anna Dimitrova. Arctis 2024.

Daisy

- ⇒ „Zuerst fasse ich meine Haare in einem Haarnetz zusammen, bevor ich eine blonde Perücke darauflege und sie mit Haarklammern an meinem Kopf festmache.“ (Seite 14/15)
- ⇒ „... und genau das steuere ich jetzt mit blonder Perücke und fake-blauen Augen an.“ (Seite 17)
- ⇒ „... ersetze sie durch ein schickes Hemd und einen knielangen Rock.“ (Seite 15)

Chrissi

- ⇒ Liebt Kaffee von Starbucks (vgl. Seite 17)
- ⇒ „Chrissi wirft ihre Arme um mich, wobei sie mir aus Versehen ihre pinken Haare ins Gesicht schleudert. Ihre *heute* pinken Haare, denn letzten Monat waren sie noch grün. Die Farbe hängt von Billie Eilish ab: Sie setzt einen Trend, Chrissi macht mit.“ (Seite 17)

Dessi

- ⇒ „Wir haben alle dunkle, extrem lockige Haare, die bei einer gewissen Kürze nach allen Seiten abstehen. Wie bei einer Pustebume eben.“ (Seite 9)
- ⇒ „Ein sechzehnjähriges Mädchen mit braunen Locken, dunklen Augen und gebräunter Haut blickt mir entgegen.“ (Seite 14)
- ⇒ „Danach sind die Klamotten dran. Ich ziehe das T-Shirt und die Jogginghose, die ich bis jetzt anhatte, aus ...“ (Seite 15)

Bo

- ⇒ „Auf dem Weg nach Norden streift mein Blick über seine schwarzen *Adidas*-Sneaker, die charakteristische *Nike*-Jogginghose und den grauen Fuckboy-Pulli, bevor er schließlich bei seinem Gesicht landet. Sein Gesicht, das mir schon fast Osteuropa entgegenschreit. (Seite 23)
- ⇒ Er hat kurze braune Haare, die eine Leg-dich-nicht-mit-mir-an-Aura verbreiten, rabenschwarze Augen, die Selbstvertrauen ausstrahlen, und ganz dünne pinke Lippen, die sich gerade amüsiert anwinkeln. (Seite 23)

Ozan,

- ⇒ „... der statt eines Rucksacks mal wieder eine Sporttasche trägt. ... Inzwischen ist er genauso breit wie groß und sieht dementsprechend quadratisch aus.“ (Seite 11)
- ⇒ „Er hat es sich zum Ziel gemacht, mindestens eine Schlägerei pro Woche zu starten ...“ (Seite 12)

Aylin

- ⇒ „Manchmal glaube ich, dass ihre Liebe für Autos gar keinen Platz für andere Dinge in ihrem Herzen übrig lässt. Mit einer kleinen Ausnahme: Baklava.“ (Seite 10)

Dad

- ⇒ „... Dad rasiert sich den Kopf.“ (Seite 8)
- ⇒ hat eine Werkstatt (vgl. Seite 9)
- ⇒ „Er macht nichts im Haushalt.“ (Seite 62)

Mom

- ⇒ „Mom arbeitet bis heute als Finanzberaterin in einer großen bayerischen Firma und war dort lange nicht nur die einzige Ausländerin, sondern auch die einzige Frau in ihrer Abteilung.“ (Seite 66)
- ⇒ Sucht sich eine eigene Wohnung (Seite 321ff)

Figurenbeschreibungen zu *Kanak Kids*
von Anna Dimitrova. Arctis 2024.

DAISY (Kanak Kids)

weiblich

blonde Perücke

fake-blaue Augen

schickes Hemd

knielanger Rock

**gehe in der Münchner
Innenstadt zur Schule**

CHRISSI (Kanak Kids)

weiblich

**Haarfarbe hängt von Billie
Eilish ab**

liebe Kaffee von Starbucks

**gehe in der Münchner
Innenstadt zur Schule**

BO (Kanak Kids)

männlich

schwarze Adidas-Sneaker

Nike-Jogginghose

grauer Fuckboy-Pulli

kurze braune Haare

rabenschwarze Augen

**komme neu in die Schule in
der Münchner Innenstadt**

DESSI (Kanak Kids)

weiblich

dunkle, extrem lockige Haare

T-Shirt; Jogginghose

**Meine Familie und ich leben in
Neuperlach.**

Ozan (Kanak Kids)

männlich

Sporttasche

genauso breit wie groß

**mindestens eine Schlägerei
pro Woche**

AYLIN (Kanak Kids)

weiblich

Liebe für Autos

kann Autos reparieren

beste Freundin von Dessi

habe eine Vorliebe für Baklava

Dad (Kanak Kids)

männlich

kurz rasierte Haare

mache nichts im Haushalt

habe eine Autowerkstatt

gut im Smalltalk

Mom (Kanak Kids)

weiblich

**arbeite bis heute als
Finanzberaterin**

**einzigste Frau in meiner
Abteilung**

suche mir eigene Wohnung

freilaufende dichter*innen – Gully-Deckel-Haikus

Zitate aus *freilaufende dichter*innen* von Martin Gries. Lieferbar 2024.

„ohne strom
ein teenager hört sich denken“ (Seite 27)

„ohne hoffnung
ein schneemann feiert frühlingsanfang“ (Seite 28)

„ohne platz
im bus steht der prinz“ (Seite 66)

„ohne worte
dem dichter verdorren zeilen“ (Seite 66)

Haikus, entstanden bei „Preisverdächtig“ 2025

„Nicht mehr zu Lächeln	weil die Welt düster wird	hilft auch niemandem“
„Geh`ich im Regen	Sturzbäche säumen den Weg	versickert die Flut“
„Schublade öffnen	auf der schwierigen Suche	- das Foto von Dir.“
„Der Tag beginnt laut	mit Lachen mit Schreien Laut.	Familienleben.“
„Bücherlust-Auswahl	wilde Buchbergsortierung	nur: reicht die Zeit?“
„Ich schwimme im See	- ein Blütenblatt im Sommer-	tanke die Freiheit“
„Poesie im Alltag	beschwingt und macht mich glücklich-	wie ist das mit Dir?“
„Roter Mohn im Feld	kraftvolle Blütenblätter	gepflückt fallen sie“
„Das Jugendbuch ist	kreativ, spannend, lustig	Holt Euch so ein Buch!“
„Buch aus ferner Welt	traumhafte Inspiration	beglückt uns alle“
„Ganz neue Ideen	preisverdächtig alle mal	was für ein Geschenk“
„Stiller Bucharrest	endloser Himmel und Meer	und um vier ein Bier“
„Bunte Straßenkunst	vergängliche Geschichten	flüchtige Worte“
„Die Wege offen	zahlreich verschieden vor dir	welcher ist deiner“
„Ob sich das ändert?	Doch es regnet immer noch	der Sommer beginnt“
„Du schreist um Hilfe	Lass die Stille in dein Wort	Dann höre ich Dich“

„So eine Hitze	Atome flirren herum	Die Fliege pausiert“
„Stickig die Räume	Weiterbildungsseminar	Hinaus in die Welt“
„bin zu Fuß schneller	sie klopft ich nicht sie wartet	hoffentlich bleibt sie“
„Heute in Dresden	die Sonne scheint von oben	wir denken viel nach“
„Heute Fortbildung	viele Menschen zusammen	Wissen und Lernen“
„Dresden erstrahlt hell	Spot an für Preisverdächtig	Es lebe das Buch“
„Es ist an der Zeit	Afrika ich komme bald	ich freue mich schon“
„Lesen vermitteln	wir geduldig mit Herz	ohne Unterlass“
„Sommer in Slegbur	Kraniche lesen nie Bücher	Kuchen kommt später“
„Zeit aus Lakritz	acht Sterne auf einer Schnur	der Horizont wird weit“
„Ohne Erwartung	hilft niemand der kleinen Maus	im Kakteenparadies“
„Fünf Wörter in eine Zeile	die beschreiben was heute so alles passiert	die in der Luft hängen bleiben“

Fucking fucking schön – SEX ABCdarium – Kopiervorlage

Erstelle Dein eigenes Sex-ABC.

A wie ... _____

B wie ... _____

C wie ... _____

D wie ... _____

E wie ... _____

F wie ... _____

G wie ... _____

H wie ... _____

I wie ... _____

J wie ... _____

K wie ... _____

L wie ... _____

M wie ... _____

N wie ... _____

O wie ... _____

P wie ... _____

Q wie ... _____

R wie ... _____

S wie ... _____

T wie ... _____

U wie ... _____

V wie ... _____

W wie ... _____

X wie ... _____

Y wie ... _____

Z wie ... _____

Sex-ABC aus Fucking Fucking Schön (Seite 70)

A wie ... anfangen (einfach mal anfangen und dann gucken)

B wie ... Bett (meistens ein guter Ort zum anfangen)

C wie ... Chlamydien (willst du nicht, denkst du auch besser jetzt nicht dran)

D wie ... Doktorspiele (what happened in der Schlafecke im Kindergarten stays in the Schlafecke)

E wie ... Erektion (gibt's auch bei Frauen)

F wie ... fingern (ist eine Fähigkeit, kann man üben)

G wie ... geil (altmodisches Wort für horny)

H wie ... horny (siehe oben)

I wie ... insecure (sind eigentlich alle)

J wie ... Junge, mach langsam!

K wie ... kommen (wohin eigentlich?)

L wie ... lecken (kann man sich leider nicht selbst)

M wie ... masturbieren (geht zum Glück)

N wie ... Nudes schicken (aber vorher denken)

O wie ... Oben ohne (im Schwimmbad zum Beispiel nicht für alle möglich)

P wie ... Penis (reimt sich fast auf Tennis)

Q wie ... queer people (meistens die liebsten Leute im Raum)

R wie ... rot (die Farbe der Liebe, wegen Blut und Feuer)

S wie ... Schamlippen (besser: Vulvalippen, weil: warum Scham? Schämen für was?)

T wie ... Titte (reimt sich auf Mitte und Quitte und bitte)

U wie ... untenrum (kannst du sagen, wenn dir die anderen Wörter zu peinlich sind)

V wie ... Vulva (Dinge, die aussehen wie eine Vulva: aufgeschnittene Papaya; manche Muscheln; die Öffnung von einem Papiertuchspender; wenn du die Haut auf deinem Arm mit den Fingern zusammenschiebst)

W wie ... Wie??? (musst du rausfinden)

X wie ... XY oder XX oder X oder YXX (alles möglich)

Y wie ... Yoni (Wort aus dem Altindischen für die weiblichen Genitalien, also für Vulva UND Vagina (was, falls das noch unklar ist, unterschiedliche Dinge sind: Vulva außen, Vagina innen. Yoni für alles zusammen. Yay, Yonipower.))

Z wie ... Zauberwort: nur JA heißt JA (und alles andere heißt: NEIN. NO. NON. NÃO. NIET. NEE. NJET. NE. NA. NU. NEJ. NEI. NOPE.)

Der Duft von Grün – Geschmack der Farben

Der Duft von Grün Geschmack der Farben: Grün Geschmack von Minze und frischen Äpfeln (Seite 11) Blau kühl wie Wasser; ruhige Tropfen eines Wasserhahns, das Prasseln von Regen (Seite 28) Gelb Wärme, Sonne und verrückte Ideen (Seite 234) Rot warmes Gefühl (Seite 28) (<i>Der Duft von Grün</i> von Pamela Sharon. Aus dem Niederländischen von Christiane Burkhardt. Freies Geistesleben 2024)	Der Duft von Grün Geschmack der Farben: Grün Geschmack von Minze und frischen Äpfeln (Seite 11) Blau kühl wie Wasser; ruhige Tropfen eines Wasserhahns, das Prasseln von Regen (Seite 28) Gelb Wärme, Sonne und verrückte Ideen (Seite 234) Rot warmes Gefühl (Seite 28) (<i>Der Duft von Grün</i> von Pamela Sharon. Aus dem Niederländischen von Christiane Burkhardt. Freies Geistesleben 2024)
Der Duft von Grün Geschmack der Farben: Grün Geschmack von Minze und frischen Äpfeln (Seite 11) Blau kühl wie Wasser; ruhige Tropfen eines Wasserhahns, das Prasseln von Regen (Seite 28) Gelb Wärme, Sonne und verrückte Ideen (Seite 234) Rot warmes Gefühl (Seite 28) (<i>Der Duft von Grün</i> von Pamela Sharon. Aus dem Niederländischen von Christiane Burkhardt. Freies Geistesleben 2024)	Der Duft von Grün Geschmack der Farben: Grün Geschmack von Minze und frischen Äpfeln (Seite 11) Blau kühl wie Wasser; ruhige Tropfen eines Wasserhahns, das Prasseln von Regen (Seite 28) Gelb Wärme, Sonne und verrückte Ideen (Seite 234) Rot warmes Gefühl (Seite 28) (<i>Der Duft von Grün</i> von Pamela Sharon. Aus dem Niederländischen von Christiane Burkhardt. Freies Geistesleben 2024)

Der Duft von Grün – Kopiervorlage Streichholzschachtel

				
				
				
<i>Teste deinen Geschmackssinn. Welche Farbe haben deine M&M's</i>	<i>Teste deinen Geschmackssinn. Welche Farbe haben deine M&M's</i>	<i>Teste deinen Geschmackssinn. Welche Farbe haben deine M&M's</i>	<i>Teste deinen Geschmackssinn. Welche Farbe haben deine M&M's</i>	<i>Teste deinen Geschmackssinn. Welche Farbe haben deine M&M's</i>